

Eine Beschreibung der heiligen Berge kann man aus dem zuvor Gesagten und dem oben stehenden Bild einigermaßen ersehen. Diese beiden Berge hält man darum auch für einen einzigen, weil sie sich zwar in ihren Gipfeln unterscheiden, an ihrem Fuß jedoch eine Einheit bilden; denn beide steigen aus ein und demselben Fuß empor und werden somit vom gemeinsamen Untergrund getragen, „wie man ja auch von einer Hand spricht, und doch hat sie fünf verschiedene Finger, von denen zwar jeder etwas Einzelnes ist, die aber an der Wurzel zusammenhängen. Und so versteht man auch die Legende der Hl. Katharina, in der es heißt, daß der Leib der seligen Katharina von Engeln an derselben Stelle niedergelegt worden sei, wo Gott dem Mose das Gesetz gab, das heißt: auf dem selben Berg an seinem Fuß, aber nicht an der selben Stelle auf dem Gipfel. Bei einer <II, 478> Beschreibung treten also beide in Erscheinung, wie mit ein und demselben Namen auch beide "Berg Sinai" heißen.

0748

0746

0752

0742

0757

Der Berg Sinai gehört, wie gesagt, zum Gebiet von Midian, jenseits von Arabien, ragt dicht beim arabischen Golf hoch auf, übertrifft die anderen Berge an Höhe, und seine Spitze scheint bis an den Himmel zu reichen, und er ist wahrlich hoch ehrwürdig um der wiederholten, schon vor langer Zeit auf dem einen Gipfel geschehenen Offenbarung des wahren Gottes willen und wegen der wunderbaren Bestattung der hochseligen Jungfrau Katharina durch die Engel auf dem anderen Gipfel. Die beiden Gipfel dieses heiligen Berges sind vor Mose und Katharina von keinem Menschen betreten worden: Es wagte überhaupt niemand, den Gipfel des Horeb zu besteigen, weil ganz allgemein unter den Menschen auch schon vor Mose die Vorstellung herrschte, daß auf jener Höhe der Ehrfurcht gebietende, schreckliche Gott wohnte und ihn niemand schauen und sich ihm nähern und dabei am Leben bleiben könne. Auf die Höhe des Sinai wagte vollends niemand zu steigen, weil sein Gipfel fast an den Himmel zu rühren und die steilen, hoch aufragenden Felsen es zu verwehren schienen, dort hinauf zu gelangen. Auf der ersten Bergspitze sah man auch vor der Besteigung durch Mose häufig ein Feuer brennen. Auf der zweiten jedoch sah es, bevor Katharina dort bestattet wurde, immer so aus, als starre er vor Frost und Schnee.

0737

0797

0697

0847

0647

Auf der Welt gibt es mehrere feuerspeiende Berge, wie zum Beispiel den Vulkan Ätna und Bobius, der jedoch jetzt nicht tätig ist. Dieser Berg aber stößt Feuerflammen aus, die von Gott selbst auf wunderbare Weise entzündet wurden, wie aus Deuteronomium 5 und Exodus 19 hervorgeht. Es steht nämlich geschrieben, daß der Berg von Feuer brannte, als der Herr herabstieg, und man auch lauten Hörnerschall hörte. Und vor der ganzen Volksmenge, die nicht weniger als eine Million zählte, zeigte sich überall sechs Tage lang der Feuerbrand, doch so, daß nichts zerstört wurde, sondern sogar die grünen Pflanzen unversehrt blieben. Dies erklärt Eusebius in der "Praeparatio evangelica" Buch 8 Kap. 3.

0247

Ende

Es gibt auch viele Berge, die von ewigem Schnee bedeckt sind und damit nur frostige Starrheit zeigen; dieser Berg aber schimmerte weiß von Schnee, der die jungfräuliche Unschuld Katharinas verkündete.

Anfang

Außerdem gibt es viele Berge voller Höhlen, in denen die Heiden abergläubische Bräuche trieben und Götzen verehrten. Dieser Berg enthält Höhlen, in denen Propheten auf göttliche Weisungen warteten und fromme Mönche in göttlichen Betrachtungen verweilten. Viele Berge sind Gottheiten geweiht, wie der Berg Aracanthus der Minerva, dem Apoll das Gebirge Malea, dem Jupiter der Olymp, dem Äneas das Gebirge Misenus, den Satyrn der Atlas, dem Pönus der Berg Pönus, dem Moloch der Berg des Ärgernisses, der Venus <II, 479> der Hügel Paphos auf Zypern usw. Der Berg Sinai aber ist dem einzig wahren Gott geweiht, und er ist